



## Der Brauch der Schiffstaufe lebt weiter

Schiffstauen am Rhein sind seltener geworden. Einerseits bedingt durch den merklichen Rückgang an Neubauten in den unglückseligen Jahren der Überkapazität, andererseits durch die verständliche Zurückhaltung der Schiffseigner bei Festivitäten, die ausserhalb des Kontenrahmens liegen. Was seltener geworden ist, mag desto wertvoller erscheinen. Die Probe aufs Exempel statuierte die Basler Reederei Natural van Dam AG anlässlich der Übernahme ihres in Grösse, Form und technischer Ausstattung beeindruckenden, als schiebendes Motorgüterschiff oder Doppelschraubenschiff auf der Meidericher Schiffswerft gebauten MS «Adelboden». Mit 95 m Länge, 11,40 m Breite und 3,50 m Seitenhöhe wurde es, was uns einigermaßen überraschte, zum grössten Rheinmotorschiff, das auf der ebenso alteingesessenen wie reputierten Werft in Meiderich bisher gebaut worden ist. Der Zeitpunkt der Auftragserteilung war so etwas wie das Einläuten der weniger mageren sieben Jahre der Rheinschiffahrt, wie sich Ultra-Brag-Direktor Hans Suter in seiner Glückwunschadresse an die Adelboden-Reederei richtig ausdrückte. So minutiös wie der Neubau geplant und fertiggestellt wurde, vollzogen sich Taufakt, Probefahrt, Übernahme und gesellschaftlicher Anlass am Niederrhein für eine Taufgemeinde, die 100 Gäste aus der weltweit tätigen Reederei, der Werft und ihrer Zulieferindustrie, der Kundschaft und Verladerschaft umfasste. Weil die letztere Gruppe weitgehend aus dem Hinterland abseits des Rheinstromes herreiste, wer wollte da nicht von neuem Goodwill für den Verkehrsträger Rhein-

schiffahrt sprechen. Einmal mehr wusste sich Kapitän Zink als dienstältester der NvD des Interesses der Landratten für die nautischen und technischen Belange in seinem Steuerhaus kaum zu erwehren. Wenn der die Bauaufsicht tragende stellvertretende Reedereileiter Max Wehrli noch zudem Präsident der Technisch-Nautischen Kommission der Arbeitsgemeinschaft der Rheinschiffahrt ist, wurde die auf offenem Strom demonstrierte Manövrierbarkeit der «Adelboden» über die beiden MWM-Motoren zu je 800 PS, die Haupttruderanlage, und das Bugstrahlruder System Schottel auch zu einem Genuss für alle Teilnehmer und Schaulustigen an Bord der in ununterbrochener Reihe vorüberziehenden Rheinschiffe und Schubkompositionen. Die «Adelboden» mit unwahrscheinlichen 2604 t Ladefähigkeit über 5 Räume ist für jedes trockene Massengut geeignet, aber auch für den Schwerlastverkehr für Einzelgewichte bis 600 t. Mit dem vorgespannten Trockenschubleichter «Moby Dick III» der kooperierenden Willy-Spitzlay-Reederei erhöht sich die Transportfähigkeit der «Adelboden» um weitere 2322 t auf insgesamt 4926 t, was den technischen Fortschritt in der Rheinschiffahrt verbunden mit der am Oberrhein und Mittelrhein verbesserten Rheinwasserstrasse eindeutig markiert. Für die seit 1947 in Basel bestehende Reederei Natural van Dam, seit 1971 übrigens ein Unternehmen mit rein schweizerischer Kapitalbeteiligung, bedeutet die Indienstnahme der «Adelboden» einen gewaltigen Sprung nach vorne, sowohl in ihrem Flottenpark (Anfang 1980 wurden ohne Miet-schiffe bei 9 Gütermotorschiffen und 1 Schubleichter insgesamt 11 909 t Laderaum ausgewiesen) als auch hin-

sichtlich Leistungsfähigkeit. Wie Verwaltungsratspräsident E. Crowe beim Taufmahl ausführte, bleibt die NvD weiterhin spezialisiert auf den Transport von Getreide, Futtermitteln, Ölfrüchten, Eisenerzeugnissen, Buntmetallen, Holz, Zellulose, Maschinen, Stück- und Massengütern aller Art. Bei alledem lag es schon fast in der Natur der Sache, dass dem Leiter der Reederei NvD, Direktor Heinz Halbeisen, für seinen Unternehmergeist und seinen eisernen Willen hohe Anerkennung zuteil wurde, durch die schon genannten Sprecher, Berthold

Wever und H.J. Walzer von der Werft, Gemeindepräsident Künzi aus Adelboden und schliesslich durch den Geschäftsführer der Schweizerischen Schiffsvereinerung. Eine Schiffstaufe am Rhein, die soviel einbringt und deren Zeremoniell und Besinnung auf ethische Werte auch im Beruf des Reeders, der Schiffer und selbst der Verloader zeitgemäss wären, sollte eigentlich jedes Jahr stattfinden können. Wir nahmen die «Adelboden» zum Anlass, eine gute alte Tradition in Erinnerung zu rufen. A.B.



Unsere Bildfolge: MS «Adelboden» am Taufort im Meidericher Hafenbecken (links oben). Frau J. Leeper als Patin für das neue Schiff inmitten der Werftleitung und Reedereileitung (oben rechts). Der Übergabeakt auf Strom nach erster Jungfernfahrt mit den Kommandi «Zieht Werftflagge (MSW) ein! Hisst Reedereiflagge!» (unten links). Das neue Schiff bei seiner ersten Ankunft in Basel. Photos Strom und See/Kurt Baumli

